

INHALT

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XII
ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	XIII
VORWORT	XVII
1 <i>Technical Writing</i> und <i>Interkulturelles Technical Writing</i> – Zur Einführung	1
1.1 Berufsbild und Bedarf	3
1.2 Ausbildungssituation	7
1.3 Noch ein Buch zur technischen Dokumentation? – Zu den Inhalten dieses Lehr- und Arbeitsbuchs	9
1.4 Zum Aufbau dieses Buchs	11
1.5 Weiterführende Literatur	12
2 Grundlagen der Kommunikationstheorie und der Semiotik	13
2.1 Grundlagen der Kommunikationstheorie	13
2.2 Grundlagen der Semiotik	28
2.2.1 Zeichenklassifikationen	28
2.2.2 Untersuchungsaspekte der Semiotik	31
2.3 Weiterführende Literatur	38
<i>Aufgaben zu Kapitel 2</i>	38
3 Grundlagen der Visualisierung	41
3.1 Arten von bildhaften Darstellungen	42
3.1.1 Einsatz von Abbildungen	44
3.1.2 Einsatz von Visualisierungen	45
3.2 Geistige Verarbeitung von bildhaften Darstellungen	47
3.2.1 Die Gestaltgesetze	55
3.2.2 Umwelterfahrungen	56
3.3 Leitlinien für die Gestaltung bildhafter Darstellungen	57
3.4 Weiterführende Literatur	59
<i>Aufgaben zu Kapitel 3</i>	59
4 Typographie und Layout	61
4.1 Was ist Desktop-Publishing?	61
4.2 Typographie	62
4.2.1 Makrotypographie	62
4.2.1.1 Format	63
4.2.1.2 Satzspiegel	64
4.2.1.3 Kopf- und Fußzeilen (Kolumnentitel)	66

4.2.1.4	Spalten und Absätze	66
4.2.1.5	Marginalien.....	68
4.2.1.6	Verteilung von Text und Bild im Satzspiegel	68
4.2.2	Mikrotypographie.....	69
4.2.2.1	Schriften.....	69
4.2.2.2	Schriftgrößen	72
4.2.2.3	Zeilenabstände	74
4.2.2.4	Zeilenausrichtung	75
4.2.2.5	Fremdsprachensatz.....	75
4.3	Arbeiten mit Dokumentvorlagen.....	76
4.4	Typographischer Feinschliff.....	77
4.4.1	Zeilenumbruch	77
4.4.2	Silbentrennung	77
4.4.3	Verwendung von Leerzeichen	78
4.4.4	Anführungszeichen und Gedankenstriche	78
4.4.5	Gliederung und Benummerung von Texten	79
4.5	Leitlinien für die optische Gestaltung von Benutzer- informationen.....	81
4.6	Besonderheiten der optischen Gestaltung von Online-Dokumentation.....	83
4.7	Weiterführende Literatur	84
	<i>Aufgaben zu Kapitel 4</i>	85
5	Textsorten der Technik	89
5.1	Textsortensystematik.....	89
5.1.1	Hierarchiestufe I: Die Fachtexttypen.....	89
5.1.2	Hierarchiestufe II: Die Fachtexttypvarianten ersten Grades ..	94
5.1.3	Hierarchiestufe III: Die Fachtexttypvarianten zweiten Grades.....	95
5.1.4	Hierarchiestufe IV: Die Primärtextsorten.....	97
5.1.5	Hierarchiestufe V: Die Sekundärtextsorten	98
5.2	Die Textproduktionsaufgaben des Technischen Redakteurs ..	98
5.3	Anleitungen	100
5.3.1	Zur Makrostruktur von Textsorten im allgemeinen und von Anleitungen im besonderen	100
5.3.2	Zu den Inhalten von Anleitungen	103
5.4	Tutorials	111
5.4.1	Zur Makrostruktur von Tutorials.....	114
5.4.2	Zu den Inhalten von Tutorials	115
5.4.3	Zum Erstellen und Einfügen von <i>Screenshots</i>	117
5.5	Technische Beschreibungen	119
5.5.1	Zur Makrostruktur von technischen Beschreibungen	120
5.5.2	Zu den Inhalten von technischen Beschreibungen.....	122

5.6	Projektanträge	126
5.6.1	Zur Makrostruktur und den Inhalten von Projektanträgen	127
5.6.2	Zur Argumentationsstruktur von Projektanträgen	131
5.7	Weiterführende Literatur	134
	<i>Aufgaben zu Kapitel 5</i>	134
6	Satzbau unter kommunikativem Aspekt	137
6.1	Durch Sprache handeln: Sprechakttheorie	137
6.1.1	Beschreibungen vs. Instruktionen	146
6.1.2	Zur Formulierung von Instruktionen und Empfehlungen im Deutschen	149
6.1.2.1	Geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Deutschen	149
6.1.2.2	Nicht geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Deutschen	150
6.1.3	Zur Formulierung von Instruktionen und Empfehlungen im Englischen	151
6.1.3.1	Geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Englischen	151
6.1.3.2	Nicht geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Englischen	152
6.1.4	Zur Übersetzung von Instruktionen (Sprachenpaar Deutsch und Englisch)	153
6.1.4.1	Übersetzungsrichtung Deutsch–Englisch	153
6.1.4.2	Übersetzungsrichtung Englisch–Deutsch	156
6.2	Vom Bekannten zum Neuen: Thema-Rhema-Theorie	157
6.2.1	Hilfskonstruktionen zur Erreichung einer unmarkierten Wortstellung	160
6.2.2	Hilfskonstruktionen zur Erreichung einer markierten Wortstellung	163
6.2.3	Die satzverknüpfende Funktion des Themas	164
6.2.4	Der Einfluß der thematischen Elemente auf die Textrezeption	168
6.2.5	Fazit für die Textproduktion	171
6.3	Zum Passivgebrauch in naturwissenschaftlichen und technischen Texten	171
6.4	Weiterführende Literatur	173
	<i>Aufgaben zu Kapitel 6</i>	173
7	Begriffe und ihre adressatengerechte Benennung	177
7.1	Zur Terminologie der Terminologielehre	177
7.2	Steuerungsfaktoren für die Wahl von Benennungen	180
7.2.1	Terminologienormen als Leitlinien(?)	181
7.2.2	Der Kenntnisstand der Adressaten als Leitlinie	182
7.2.3	Die Textsorte als Steuerungsfaktor	183
7.2.3.1	Juristisch-normative Texte	185
7.2.3.2	Fortschrittsorientiert-aktualisierende Texte	186

7.2.3.3	Didaktisch-instruktive Texte.....	187
7.2.3.3.1	Mensch/Technik-interaktions-orientierte Texte	187
7.2.3.3.2	Theoretisches Wissen vermittelnde Texte.....	192
7.2.3.4	Wissenszusammenstellende Texte.....	194
7.3	Empfehlungen zur Benennungswahl in Anleitungen.....	196
7.4	Weiterführende Literatur	197
	<i>Aufgabe zu Kapitel 7</i>	198
8	Verstehen und Verständlichkeit	199
8.1	Die Leserlichkeit von Texten	200
8.2	Die Lesbarkeit von Texten	200
8.3	Die Verständlichkeit von Texten: Verstehen als konstruktiver Prozeß.....	203
8.3.1	Kognitionswissenschaftliche Ansätze zur Erklärung der Textverarbeitung.....	205
8.3.1.1	Propositionale Textverarbeitungsmodelle.....	206
	Exkurs: Aufbau unseres Gedächtnisses	208
8.3.1.2	Das Modell der zyklischen Verarbeitung	211
8.3.1.3	Netzwerkmodelle.....	213
8.3.1.4	Semantische Makrostrukturen	216
8.3.1.5	Schema-theoretische Ansätze	218
8.3.1.6	Mentale Modelle.....	223
8.3.1.7	Abschließende Bemerkungen zu den kognitionswissenschaftlichen Ansätzen	225
8.3.2	Instruktionspsychologische Ansätze zur Erklärung der Textverarbeitung.....	226
8.3.2.1	Der empirisch-induktive Ansatz	227
8.3.2.2	Der theoretisch-deduktive Ansatz	233
8.4	Die Brauchbarkeit von Texten	237
8.5	Leitlinien zur Abfassung verständlicher und umsetzbarer Anleitungen	238
8.5.1	Leitlinien zur Erreichung von sprachlicher Einfachheit.....	238
8.5.2	Leitlinien zur Erreichung von äußerer Gliederung und innerer Ordnung.....	243
8.5.3	Leitlinien zur Erreichung von Kürze/Prägnanz	245
8.5.4	Leitlinien zur Erreichung von motivationaler Stimulanz.....	245
8.6	Textoptimierung auf der Grundlage von Benutzertests.....	246
8.7	Textoptimierung durch Erklärungen.....	247
8.8	Intendierte Schwerverständlichkeit.....	248
8.9	Weiterführende Literatur	249
	<i>Aufgaben zu Kapitel 8</i>	250

9	Kognitive Prozesse beim Schreiben	253
9.1	Entwicklung und Stand der Schreibprozeßforschung.....	254
9.2	Empirische Methoden der Schreibprozeßforschung.....	254
9.2.1	Auswertung von Protokollen des lauten Denkens	255
9.2.2	Analyse von Sprachproduktionsfehlern.....	256
9.2.3	Pausenanalyse	258
9.2.4	Untersuchung von erworbenen Schreibstörungen.....	258
9.2.5	Untersuchung von Überarbeitungen (Revisionen).....	259
9.3	Schreibprozeßmodelle	259
9.3.1	Das Schreibprozeßmodell von Hayes/Flower (1980)	259
9.3.1.1	Planen.....	261
9.3.1.2	Übersetzen.....	262
9.3.1.3	Überarbeiten	263
9.3.1.4	Steuerung	263
9.3.2	Das Schreibprozeßmodell von Hayes (1996).....	264
9.3.2.1	Das Arbeitsgedächtnis.....	267
9.3.2.2	Die kognitiven Prozesse	267
9.3.2.3	Das Langzeitgedächtnis	269
9.3.3	Das Schreibprozeßmodell von Cooper/Matsuhashi (1983).....	270
9.3.4	Das 'phrasenorientierte Produktionssystem (POPS)' Günthers (1993).....	272
9.4	Anstöße zur Reflexion über den eigenen Schreibprozeß	276
9.5	Weiterführende Literatur	280
	<i>Aufgaben zu Kapitel 9</i>	281
10	Kulturbarrieren erkennen und überwinden	283
10.1	Internationalisierung	286
10.1.1	Verwendung nonverbaler Informationsträger	286
10.1.2	Verwendung kontrollierter Sprachen.....	288
10.1.3	Leitlinien für die Internationalisierung von Dokumenten	291
10.2	Lokalisierung	293
10.3	Kulturmodelle	295
10.3.1	Das Kulturmodell Hofstedes	295
10.3.2	Der Kulturenvergleich von Hall/Hall	313
10.4	Lokalisierungsstrategien	318
10.4.1	Anpassung an kulturspezifisches Geschäftsverhalten.....	318
10.4.1.1	Kulturelle Unterschiede in der Wahl der Ansprechpartner.....	319
10.4.1.2	Kulturelle Unterschiede im Führungsstil.....	319
10.4.1.3	Kulturelle Unterschiede im Schließen von Freundschaften und im privaten Kontakt von Geschäftspartnern.....	320
10.4.1.4	Kulturelle Unterschiede in der Körpersprache	320
10.4.2	Anpassung an kulturspezifische Alltagsgepflogenheiten	322
10.4.3	Anpassung an kulturspezifische juristische Gegebenheiten	322
10.4.4	Anpassung von Produkten	322

10.4.5	Einbindung des kulturspezifischen Produktumfelds.....	325
10.4.6	Anpassung an einen anderen Kenntnisstand.....	325
10.4.6.1	Vom Text zum Bild.....	325
10.4.6.2	Veränderungen in der Ausführlichkeit der Darstellung.....	328
10.4.6.3	Vom Wort zur Umschreibung und von der Umschreibung zum Wort.....	329
10.4.7	Sonstige Anpassungen von Dokumenten im sprachlichen und nonverbalen Bereich.....	331
10.4.7.1	Modifikation von Abbildungen.....	331
10.4.7.2	Vergleiche (Analogisierungen).....	333
10.4.7.3	Textsortentransfers.....	334
10.4.7.4	Anpassungen im Bereich von Textsortencharakteristika.....	335
10.4.7.5	Inhaltliche Änderungen im Bereich von Standardformulierungen.....	336
10.4.7.6	Kulturelle Anpassungen in der Werbung und in den Public Relations.....	337
10.5	Weiterführende Literatur.....	338
	<i>Aufgabe zu Kapitel 10</i>	339

11	Juristische und normative Aspekte technischer Dokumentation	343
11.1	Produkthaftung.....	345
11.1.1	Verschuldensunabhängige Produkthaftung (ProdHaftG), deliktisches Produkthaftungsrecht (§§ 823 ff. BGB) und Haftung nach Vertragsrecht in der BR Deutschland.....	345
11.1.2	Das US-amerikanische Produkthaftungsrecht.....	353
11.2	Die EG-Richtlinie Maschinen.....	357
11.3	Normen und Richtlinien zur technischen Dokumentation.....	366
11.3.1	DIN V 8418 <i>Benutzerinformation – Hinweise für die Erstellung</i>	367
11.3.2	DIN EN 292 Teil 2 <i>Sicherheit von Maschinen</i>	370
11.3.3	DIN V 66055 <i>Gebrauchsanweisungen für verbraucherrelevante Produkte</i>	371
11.3.4	VDI 4500 <i>Technische Dokumentation – Benutzerinformation</i>	372
11.3.5	Die DIN EN ISO 9000er Normenreihe zum Qualitätsmanagement und der Qualitätssicherung.....	376
11.4	Das Gerätesicherheitsgesetz (Gesetz über technische Arbeitsmittel – GSG) und seine Verordnungen (GSGV).....	378
11.5	Die Unfallverhütungsvorschriften (UVV).....	381
11.6	Die Gefahrstoffverordnung (GefStoffV).....	381
11.7	Zur Gestaltung und Formulierung von Sicherheitshinweisen.....	383
11.8	Informationsstellen und Bezugsquellen.....	391

11.9	Weiterführende Literatur	393
	<i>Aufgaben zu Kapitel 11</i>	394
12	Dokumentations- und übersetzungsrelevante Software – Ein Überblick	395
12.1	Dokumentationsrelevante Software	395
12.1.1	Textverarbeitungsprogramme	395
12.1.2	Desktop-Publishing-Programme	395
12.1.3	Graphikprogramme	396
	12.1.3.1 Pixel-Graphikprogramme (Malprogramme)	397
	12.1.3.2 Vektor-Graphikprogramme (Zeichenprogramme)	398
	12.1.3.3 Bildbearbeitungsprogramme	398
12.1.4	Tabellenkalkulations- und Geschäftsgraphikprogramme	399
12.1.5	Präsentationsprogramme	399
12.1.6	SGML-Editoren	400
12.1.7	HTML-Editoren und Web-Browser	400
12.1.8	Autorensysteme für Multimedia-Anwendungen	401
12.2	Übersetzungsrelevante Software	401
12.2.1	Elektronische Wörterbücher und Terminologie- Datenbanken	401
12.2.2	Übersetzungsspeicher-Programme (Translation Memories)	403
12.2.3	Maschinelle Übersetzungssysteme	404
12.3	Telekommunikation	406
12.4	Weiterführende Literatur	409
	LÖSUNGSSCHLÜSSEL ZU DEN AUFGABEN	413
	Lösungen zu Kapitel 2	413
	Lösungen zu Kapitel 3	416
	Lösungen zu Kapitel 4	418
	Lösungen zu Kapitel 5	422
	Lösungen zu Kapitel 6	448
	Lösung zu Kapitel 7	453
	Lösungen zu Kapitel 8	454
	Lösungen zu Kapitel 9	461
	Lösung zu Kapitel 10	467
	Lösungen zu Kapitel 11	471
	VERZEICHNIS JURISTISCHER UND NORMATIVER DOKUMENTE	475
	LITERATURVERZEICHNIS	481
	SACHREGISTER	503

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.1-1	Nachrichtentechnisch orientiertes 'Kommunikations'modell nach Shannon und Weaver.....	15
Abb. 2.1-2	Bestimmung der Information in der Informationstheorie über binäre Verzweigungen.....	16
Abb. 2.1-3	Redundante Elemente in bildhaften Zeichen	19
Abb. 2.1-4	Das Sprachzeichenmodell de Saussures	21
Abb. 2.1-5	Semiotisches Dreieck nach Ogden/Richards.....	21
Abb. 2.1-6	Begriffsinkongruenzen zwischen dem Deutschen und dem Englischen	24
Abb. 2.1-7	<i>Technical Writing</i> und Übersetzen als getrennte Prozesse sowie vereint im <i>Interkulturellen Technical Writing</i>	27
Abb. 2.2-1	Ikonzität chinesischer Schriftzeichen	30
Abb. 2.2-2	Untersuchungsaspekte innerhalb der Semiotik.....	32
Abb. 2.2-3	Mögliche und nicht mögliche Kombinationen von Elementen in Verkehrszeichen	33
Abb. 2.2-4	Von einem Pfeil durchbohrtes Herz als symbolisiertes Ikon für 'lieben'	35
Abb. 2.2-5	Gleiche Zeichenform – verschiedene Bedeutungen.....	36
Abb. 3.1-1	Arten von bildhaften Darstellungen.....	43
Abb. 3.2-1	Piktogramme mit Verbotscharakter	47
Abb. 3.2-2	Bildhafte Darstellung von Bewegung	48
Abb. 3.2-3	Beschreibende bildhafte Darstellung	49
Abb. 3.2-4	Anweisende bildhafte Darstellung.....	49
Abb. 3.2-5	Repräsentative Darstellung mit Negation.....	50
Abb. 3.2-6	Piktogramme mit Anweisungscharakter.....	50
Abb. 3.2-7	Gefahren-Symbole (ANSI-Standard).....	52
Abb. 3.2-8	FMC-System: Gefahr eines Stromschlags.....	53
Abb. 3.2-9	(a) Fast volles und fast leeres Glas, (b) Bewegung zur Erzielung eines Gleichgewichts.....	56
Abb. 3.2-10	Steigende und fallende Diagonale	57
Abb. 3.3-1	Beispiel für eine Visualisierung, in der die Gestaltgesetze nicht ausgenutzt wurden.....	58
Abb. 3.3-2	Prototypische Bäume (a) in Deutschland und (b) in arabischen Ländern	59
Abb. 4.2-1	Bereiche der Typographie	62
Abb. 4.2-2	Optisch attraktive Seitenverhältnisse für Dokumentseiten nach Gulbins/Kahrmann	63
Abb. 4.2-3	Typographische Teile einer Seite	64
Abb. 4.2-4	Verteilung der Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsrichtungen	68
Abb. 4.2-5	Unterschiedliche Laufweiten bei gleicher Schriftgröße	71
Abb. 4.2-6	Aufbau einer Drucktype im Bleisatz	71
Abb. 4.2-7	Unterschneidung (<i>kerning</i>)	72

Abb. 4.2-8	Times New Roman und Arial mit gleichem Schriftgrad	72
Abb. 4.2-9	Schriftgrade zur Kennzeichnung von Überschriftenhierarchien	73
Abb. 4.2-10	Durchschuß und Zeilenabstand (Zeilenvorschub)	74
Abb. 4.3-1	Definition eines Formatierungsbündels (einer "Formatvorlage")	76
Abb. A4-1	Faltblatt, Vorderseite	86
Abb. A4-2	Faltblatt, Rückseite	87
Abb. 5.1-1	Das Textsortenspektrum der Technik	90
Abb. 5.3-1	Makrostruktur deutscher und britischer Patentschriften	100
Abb. 5.3-2	Makrostruktur von Bedienungs- und Betriebsanleitungen	102
Abb. 5.4-1	Gliederung eines Tutorial-Kapitels	116
Abb. 5.5-1	Makrostruktur einer Mechanismus- oder Systembeschreibung	121
Abb. 5.5-2	Beispiel für eine Mechanismusbeschreibung	123 f.
Abb. 5.6-1	Kurzbeschreibung in einem Projektantrag	129
Abb. 5.6-2	Makrostruktur von Projektanträgen	130
Abb. 5.6-3	Gliederung eines Projektantrags	131
Abb. A5-1	Richtlinien für Antragsteller	136
Abb. 6.2-1	Einfache lineare Progression	165
Abb. 6.2-2	Durchlaufendes Thema	165
Abb. 6.2-3	Progression mit abgeleiteten Themen	166
Abb. 6.2-4	Progression mit gespaltendem Rhema	166
Abb. 7.1-1	Arten von Benennungen	178
Abb. 8.2-1	Die <i>Reading-Ease</i> -Formel von Flesch	201
Abb. 8.3-1	Mehr-Speicher-Modell des Gedächtnisses	209
Abb. 8.3-2	Netzwerkdarstellung von Satz [4]	214
Abb. 8.3-3	Lehrbuchtext "Der Mensch durchläuft ein Fischstadium"	214
Abb. 8.3-4	Netzwerkdarstellung zum Text "Der Mensch durchläuft ein Fischstadium"	215
Abb. 8.3-5	Verständlichkeitsdimension 'sprachliche Einfachheit'	228
Abb. 8.3-6	Verständlichkeitsdimension 'Gliederung – Ordnung'	229
Abb. 8.3-7	Verständlichkeitsdimension 'Kürze – Prägnanz'	230
Abb. 8.3-8	Verständlichkeitsdimension 'anregende Zusätze'	231
Abb. 8.3-9	Beurteilungsfenster für einen optimal verständlichen Text	232
Abb. 8.8-1	Eisenbahndefinition aus dem Reichshaftpflichtgesetz	249
Abb. A8-1	Handlungsanweisungen für das Schreiben von Informations- texten	250
Abb. 9.3-1	Das Schreibprozeßmodell von Hayes/Flower	260
Abb. 9.3-2	Das Schreibprozeßmodell von Hayes	265
Abb. A9-1	Textherstellungstext	282
Abb. 10.1-1	Auszahlung des Lohns an einen schwarzen Arbeiter	286
Abb. 10.1-2	Korrekte Darstellung von Geben und Nehmen für Schwarze in Südafrika	287
Abb. 10.4-1	Kulturspezifik von Gesten	321
Abb. 10.4-2	Fest- und Loslager	327
Abb. 10.4-3	Wälzlager	327
Abb. 10.4-4	Wäschestapel in einer englischen Waschmaschinen-Anleitung	331
Abb. 10.4-5	Darstellungskonventionen in technischen Zeichnungen	333

Abb. A10-1	Auszug aus dem Vorwort eines amerikanischen Leitfadens zur Web-Seiten-Erstellung	340 ff.
Abb. 11-1	Inhalte und Struktur von Kapitel 11	344
Abb. 11.1-1	Haftung nach Vertragsrecht, §§ 823 ff. BGB und ProdHaftG im Überblick	352
Abb. 11.1-2	Haftungsgrundlagen nach US-amerikanischem Produkthaftungsrecht im Überblick	356
Abb. 11.2-1	CE-Zeichen	362
Abb. 11.2-2	Formular zur EG-Konformitätserklärung	363
Abb. 11.3-1	Ablaufplan zum Erstellen von Benutzerinformationen	374
Abb. 11.4-1	Zeichen für geprüfte Sicherheit	380
Abb. 11.4-2	Sicherheitspiktogramm	380
Abb. 11.6-1	Gefahrensymbol der Klasse "C" der Gefahrstoffverordnung	382
Abb. 11.7-1	<i>Warning labels</i> für unterschiedliche Gefahrenstufen	385
Abb. 11.7-2	Gefahrenpiktogramme nach ANSI-Standard	387
Abb. A11-1	Negativbeispiel für einen Gefahrenhinweis	394
Abb. 12.1-1	Bitmaps (Pixel-Graphiken) und Vektor-Graphiken im Vergleich	397
Abb. L3-1	Umsatz im Jahr 1996	417
Abb. L3-2	Einteilung der am Kraftfahrzeug verwendeten Werkstoffe	417
Abb. L3-3	Piktogramm "Vor Nässe schützen"	418
Abb. L4-1	Optimierte Version des Faltblatts, Vorderseite	420
Abb. L4-2	Optimierte Version des Faltblatts, Rückseite	421
Abb. L5-1	Musteranleitung (Armbanduhr)	423 ff.
Abb. L5-2	Muster-Tutorialkapitel (Tabellenerstellung)	429 ff.
Abb. L5-3	Musterbeschreibung (Kompressor-Kühlschrank)	438 ff.
Abb. L5-4	Muster-Projektantrag (Computereinsatz)	441 ff.
Abb. L6-1	Schema Aufgabe 5 (1)	451
Abb. L6-2	Schema Aufgabe 5 (2)	451
Abb. L6-3	Schema Aufgabe 5 (3)	452
Abb. L10-1	Lokalisiertes Vorwort	467 f.
Abb. L11-1	Piktogramm für Verbrühungsgefahr	472

Tabellenverzeichnis

Tab. 3.2-1	Die Gestaltgesetze	55
Tab. A3-1	Umsatz im Jahr 1996	60
Tab. 4.2-1	Mögliche Aufteilung der Stegbreiten bei großzügigem Umgang mit Freiflächen	65
Tab. 4.2-2	Mögliche Aufteilung der Stegbreiten bei sparsamerem Umgang mit Freiflächen	66
Tab. 4.2-3	Schriften	69
Tab. 4.2-4	Zeilenausrichtungen (Satzausrichtungen)	75
Tab. 5.3-1	Störungsabhilfetabelle (Auszug aus einer Nadeldrucker-Bedienungsanleitung)	108
Tab. 5.5-1	Vergleiche zur Eigenschaftsbeschreibung	122
Tab. 6.1-1	Der englische Imperativ und seine deutschen Entsprechungen	156
Tab. 6.2-1	Titelverteilung in Abhängigkeit von der gelesenen Version	169

Tab. 7.2-1	Vorkommenshäufigkeit von Begriffsdefinitionen, -erklärungen und Neueinführungen von Benennungen.....	184
Tab. 8.3-1	Eigenschaften für die Textbeurteilung	227
Tab. 10.1-1	Kulturspezifische Bedeutungen von Handgesten.....	287
Tab. 10.1-2	Textlängenveränderungen beim Übersetzen	292
Tab. 10.3-1	Soziale Distanz in unterschiedlichen Ländern und Regionen	297
Tab. 10.3-2	Wesentliche Unterschiede zwischen Gesellschaften mit geringer und solchen mit großer sozialer Distanz	298 f.
Tab. 10.3-3	Individualismus-Index (IDV) für unterschiedliche Länder und Regionen	302
Tab. 10.3-4	Wesentliche Unterschiede zwischen eher kollektivistisch und eher individualistisch ausgerichteten Gesellschaften	303 f.
Tab. 10.3-5	Maskulinitätsindex (MAS) für unterschiedliche Länder und Regionen	305
Tab. 10.3-6	Wesentliche Unterschiede zwischen femininen und maskulinen Gesellschaften	306
Tab. 10.3-7	Unsicherheitsvermeidungsindex (UAI) für unterschiedliche Länder und Regionen.....	308
Tab. 10.3-8	Wesentliche Unterschiede zwischen Gesellschaften mit schwacher und solchen mit starker Unsicherheitsvermeidung	309
Tab. 10.3-9	Langzeitorientierungsindex (LTO) für 23 Länder.....	311
Tab. 10.3-10	Wesentliche Unterschiede zwischen Gesellschaften mit Kurzzeit- und solchen mit Langzeitorientierung.....	312
Tab. 10.3-11	Kultur und internationaler Wettbewerb: Wettbewerbsvorteile der verschiedenen Kulturprofile	312
Tab. 10.3-12	Monochrome vs. polychrone Kulturen	314 f.
Tab. 10.4-1	Kulturspezifische Papierformate	323
Tab. 10.4-2	Kulturspezifische Zeit- und Datumsangaben.....	324
Tab. 10.4-3	Kulturspezifische Zahlenangaben (Kardinal- und Ordinalzahlen)	324
Tab. 10.4-4	Kulturspezifische Farbsymbolik.....	333
Tab. 11.7-1	Signalwörter für Hinweise.....	386
Tab. 11.7-2	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung	388
Tab. L2-1	Sprachliche Zeichen vs. bildhafte Zeichen.....	415 f.
Tab. L9-1	Textmängel, Ursachen, Behebungsstrategien	465 f.